

Kann man die Echtheit der Bekehrungen von Muslimen überprüfen?

von I.I.

1. Die aktuelle Situation in Deutschland

Ehrendoktor für Berliner SELK-Pfarrer: Er taufte über 1.000 Flüchtlinge

Dem Berliner Pfarrer **Gottfried Martens** ist in den USA die theologische Ehrendoktorwürde verliehen worden. Der Geistliche der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) erhielt die Auszeichnung vom Theologischen Seminar Concordia in Fort Wayne (Bundesstaat Indiana). Der 54-Jährige ist weit über die Grenzen seiner 1.500 Mitglieder zählenden Dreieinigkeits-Gemeinde im Berliner Stadtteil Steglitz hinaus bekannt für seine Arbeit unter Flüchtlingen. Über 1.000 hat er bereits getauft, vor allem ehemals islamische Iraner und Afghanen

Asylmissbrauch: Mindestens 700 Scheinübertritte vom Islam?

BAMF Die Bundespolizei ist wegen hundertfachen Asylmissbrauchs gegen einen mutmaßlichen Schleuserring vorgegangen. Er soll Asylsuchenden vor allem aus dem Iran geholfen haben, sich mit erfundenen Fluchtgeschichten und Scheinübertritten vom Islam zum Christentum beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Anerkennung als Asylbewerber zu erschleichen. Hauptbeschuldigte sind ein 54-jähriger Deutsch-Iraner und ein 37-jähriger Iraner aus dem Raum Hannover. **Sie lernten Bibelgeschichten auswendig**

Der 54-Jährige soll die Asylsuchenden laut Bundespolizei und der Staatsanwaltschaft Hannover geschult haben, sich gegenüber dem BAMF als Christen auszugeben, denen bei einer Abschiebung Verfolgung drohen würde. Zu diesem Zweck ließen sie sich laut der Bundespolizei den Besuch deutscher Gottesdienste bestätigen und **lernten biblische Gleichnisse auswendig**. Nach Informationen der Tageszeitung „Die Welt“ haben sich mindestens 700 Asylsuchende solch einen Aufenthaltstitel erschlichen.

Idea 18/2017

2. Die Unwissenheit der Pfarrer und Pastoren

Der Muslim kann Lügen so viel er will

Während es in der christlichen Kultur heißt: Legt die Lüge ab und redet die Wahrheit mit jedem, (Eph.4:25) liegt die Wahrheit bei den Muslimen nicht auf der Zunge, sondern nur im Herzen. D.h.

Sie müssen die Wahrheit nur denken aber nicht sprechen.

Sie berufen sich dabei auf diese beiden Koranverse:

Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts mit Allah (gemeinsam) -, es sei denn, daß ihr euch (durch dieses Verhalten) vor ihnen wirklich schützt. Allah mahnt euch zur Vorsicht vor Sich selbst. Und zu Allah ist der Ausgang. (Sure 3:28)

Wer Allah verleugnet, nachdem er den Glauben (angenommen) hatte - außer demjenigen, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat. (Sure 16:106)

Diese Verse berechtigen jeden Muslim so zu sprechen, dass es für ihn ein Vorteil ist und er jeden Schaden von sich abwendet. Dabei kann er sogar Allah und damit seinen Glauben verleugnen. Er kann z.B. mit seinem Mund bekennen, dass er Christ ist, wenn es ihm einen Nutzen bringt, denn die Wahrheit liegt im Herzen und dort findet er Ruhe! Solange die Lüge ihn schützt und ihm einen Vorteil verschafft, kann er lügen so viel er will.

Die Täuschung der Muslime den Ungläubigen gegenüber

Es gibt eine Rechtslehre im Islam, namens Taqiyya. Taqiyya bedeutet:

1. Durch Verstellung und Verheimlichung sich und den eigenen Glauben schützen.
2. Etwas sagen, was man innerlich nicht meint.
3. Loyalität zu den Feinden des Islam vortäuschen, während man sie innerlich hasst.

Die Lehre der Taqiyya beruht auf Sure 3:28:

Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts mit Allah (gemeinsam) -, es sei denn, daß ihr euch (durch dieses Verhalten) vor ihnen wirklich schützt. Allah mahnt euch zur Vorsicht vor Sich selbst. Und zu Allah ist der Ausgang.

Die Auslegung dieses Verses steht in Al Tabsri zur Sure 3:28:

Wenn ihr (Muslime) unter der Autorität (der Ungläubigen) steht und ihr Angst um euch habt, so verhaltet euch ihnen gegenüber mit eurer Zunge loyal währenddessen ihr innere Feindschaft zu ihnen pflegen sollt.

Und Al Jalalain schreibt in seiner Koranexegese zu 3:28

Dieses Gebot kam bevor der Islam mächtig wurde und ist für jeden Gläubigen gültig, der sich in einem Land befindet, wo er keine Stärke genießt.

D.h. so lange sich der Islam in einer schwachen Minderheit unter den „Ungläubigen“ befindet, ist Verstellung und Täuschung angesagt und zwar wie die Exegeten Al Qurtobi und Al Kabir zu Sure 3:38 schreiben:

Die Praxis der Taqiyya soll bis zum Jüngsten Gericht angewendet werden.

Der Ausleger Al Tafsir Al Kabir von Al Razi schreibt zu Sure 3:28:

Al Taqiyya ist dem Muslim unter den Ungläubigen erlaubt, wenn er um sein Leben und Habseligkeit fürchtet. So soll er den Ungläubigen mit Worten schmeicheln, in dem er die innerliche Feindseligkeit nicht offenbart. Es ist sogar erlaubt, sich mit scheinheiligen Worten von Liebe und Loyalität zufrieden zu stellen, unter der Voraussetzung, innerlich eine gegensätzliche Stellung zu seinen verbalen Äußerungen zu haben.

Solange der Islam in Deutschland unterlegen ist, werden die Muslime ein offenes, friedliches Gesicht zeigen, während sie innerlich die Ungläubigen und unsere Gesetze nicht akzeptieren und nur warten bis sie in der Mehrheit sind¹.

¹ [mehr dazu in diesem Video](#)

3. Der Irrtum der Pfarrer und Pastoren

Nachrichten

Pro & kontra: Sind Übertritte von Asylbewerbern glaubwürdig?

Deutsche Evangelische Allianz: Vorgespielte Bekehrungen lassen sich nicht verhindern.



Ehemalige muslimische Asylbewerber, die zum Christentum konvertieren wollen, müssen einen Taufkurs besuchen. Im Bild: Pfarrer Gottfried Martens mit Asylbewerbern aus dem Iran

muslimische Asylbewerber noch nicht genügend wisse.

Evangelische Kirche kritisierte die Glaubensprüfungen

Aus den evangelischen Landeskirchen hatte es zuletzt häufig Kritik am BAMF gegeben. Sie werfen der Behörde vor, den Glauben zu prüfen. So hatte etwa die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Anfang Mai in einer Erklärung „aufs Schärfste“ dagegen protestiert, dass bei Asylanträgen die Taufe von Flüchtlingen in evangelischen Kirchengemeinden zunehmend als „asyltaktische Entscheidung“ bewertet werde. Das BAMF wies Vorwürfe der Glaubensprüfung gegen-

In diesem Artikel aus idea 24/2007 lesen wir folgenden Irrtum:

Dass aber manche Asylbewerber die Bekehrung nur vorspielten, lasse sich nicht verhindern, sagte er idea. Die „Einstellung des Herzens“ lasse sich weder vom Pastor noch vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sicher bestimmen. Deswegen werde es immer „echte“ und „falsche“ Bekehrungen geben, „nicht nur bei Konvertiten aus muslimischem Hintergrund, sondern bei allen Menschen“. Neuenhausen leitet das „Forum Wiedenest“ (früher: Missionshaus Bibelschule Wiedenest).

Worin liegt denn der Irrtum?

Dass aber manche Asylbewerber die Bekehrung nur verspielten, lasse sich nicht verhindern,

Deswegen werde es immer „echte“ und „falsche“ Bekehrungen geben, „Die Einstellung des Herzen lassen sich nicht sicher bestimmen!“

Worin liegt die Wahrheit?

Wir sollen nicht das Herz sondern den GEIST des Menschen überprüfen!²

Wir wollen bei den Aposteln in die Schule gehen um Grundlegendes über wahre Bekehrungen zu erfahren:

4. Praxis und Lehre der Apostel

Die Praxis der Apostel

sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus..., sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun. (Apg 26,20)

Hier werden glasklar Schritte genannt auf dem Weg vom Heiden zum Heiligen!

1. Sie sollen Buße tun.

Das fordert ein Umdenken durch Erkenntnis und ein Umwenden durch sichtbare Taten. Für die Muslime wäre das, dass sie erkennen, dass sie bisher Götzendienst betrieben haben und Gott für diese Sünde die Todesstrafe angewiesen hat...

² [Grundlegendes dazu in dieser Botschaft](#)

2. Sich zu Gott bekehren

um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich. (Ap.26:18)

Die Muslime müssen erkennen, dass sie Satan gedient haben und nicht Gott!³ Erst wenn sie das in Wahrheit erkennen, werden sie die Vergebung ihrer Sünden empfangen!:

Daher sinnet um und wendet euch um, damit eure Sünden ausgelöscht werden (Ap.3:19)

Wie kann ich einen Menschen zur Vergebung seiner Sünden taufen, wenn sie gar keine Erkenntnis darüber haben, dass sie einem Mörder⁴ dienten und Kinder des Fluches waren? (1.Kor.16:22; Deut.11:28)

Die Lehre der Apostel

Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (Rö.8:9b)

Der göttliche Beweis:

Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist empfangen...? (Gal 3,2)

Der euch nun den Geist darreicht... (Gal 3,5)

auf dass der Segen Abrahams zu den Heiden komme durch Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. (Gal.3:14)

Der Heilige Geist kommt nur durch Jesus Christus auf die Heiden → Muslime.

Wann aber tut das der Herr?

Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, (Gal 4:6)

Lies genau!! Gott sendet den Geist seines Sohnes wohin? In unsere Herzen! Und warum?

WEIL ihr nun Söhne seid!!

Gott schaut in das Herz der ehemaligen Heiden! Findet er ein gereinigtes Herz (Ap.7:51; 8:22), dann sind diese Menschen durch den Glauben Söhne Gottes geworden⁵ und Gott gießt als Beweis⁶ seinen Geist in ihre Herzen aus (Rö.2:29; 5:5b; 8:27), um ihnen den Sohnstand zu bezeugen.⁷

Der Herr Jesus kann aber nicht nur 12 oder 1000 Gläubigen auf einmal den Heiligen Geist geben sondern einer ganze Stadt (Ap.8:14-17). Wer aber kein reines Herz besitzt, der erhält auch keinen Heiligen Geist (Ap.8:13,18,21!!).

³ O die ihr glaubt, tretet allesamt in den Islam ein und folgt nicht den Fußstapfen des **Satans!** Er ist euch ja ein deutlicher Feind. Sure 2:168 = unser Gott ist also Satan, während Allah der richtige Gott ist! Von dieser Lüge muss sie der Geist der Wahrheit überführen → 1.Kor.10:20

⁴ **Ihr habt den Satan zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang** (Jo.8:44). Das gilt nicht nur für die Juden, weil sie Jesus nicht lieben (V.42) sondern auch für die Muslime, weil sie Christen nicht lieben: Und tötet sie, wo immer ihr auf sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben, denn Verfolgung ist schlimmer als Töten! Solcherart ist der Lohn der **Ungläubigen**. (Sure 2:191) **Die Juden** sagen, Esra sei Allahs Sohn, und **die Christen** sagen, der Messias sei Allahs Sohn. Das ist das Wort ihres Mundes. Sie ahmen die Rede derer nach, die vordem **ungläubig** waren. Allahs Fluch über sie! (Sure 9:30)

⁵ ihnen gab Er *Vollmacht, Kinder Gottes zu werden*, denen, die an Seinen Namen glauben, (Jo.1:12)

⁶ Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind (Rö.8:16)

⁷ sondern ihr erhaltet den Geist des Sohnesstandes (Rö.8:15; Gal.4:5; Eph.1:5)

5. Nicht weltlich sondern geistlich gesinnt sein

Stellen wir uns vor, die Theologen aus dem Theologischen Seminar Concordia wären nicht weltlich sondern geistlich gesinnt, dann hätten sie zwei Theologen nach Berlin geschickt und diese hätten jedem einzelnen getauften Flüchtling die alles entscheidende Frage gestellt:

Hast du den Heiligen Geist empfangen, als du gläubig wurdest?

Lügen unmöglich!

Du kannst dich und alle Menschen belügen. Nur eins geht nicht: Wer den Geist der Wahrheit belügt, trägt sichtbare Konsequenzen (Ap.5:3,5,9,10 → 1.Jh.5:16b,17b)

Wie können wir also Scheinbekehrungen von Muslimen entlarven?
Indem wir wie die Apostel fragen:

Hast du den Heiligen Geist empfangen, als du gläubig wurdest?

Denn der Herr Jesus gibt JEDEM den Heiligen Geist, der Ihn und seinen Vater liebt!
(Ap.2:38; 8:14-17; 10:38:43,44; 19:1-7; 1.Kor.3:16; 6:17; 12:13; 2.Kor.3:17 u.v.m.)

Der untrügliche Beweis ob ein Muslime sich zum unserem Herrn bekehrt hat, ist, ob er Jesus als den Retter den Muslimen verkündigt. Bleibt diese Tat aus, ist ein Muslime nicht bekehrt!!

Echte Bekehrungen:

Gehörloser Muslim hört nach Gebet wieder

Er wuchs als Muslim auf, kehrte jedoch allem Religiösen den Rücken. Zudem wurde Mohammed Haruna taub. Zufällig «stolperte» er in einen Gottesdienst, ohne zu wissen, worum es dabei ging. Er schief auf den Stühlen ein – und wachte hörend wieder auf.



Mohammed wurde von Gehörlosigkeit geheilt

«Ich kam als Muslim zur Welt», sagt Mohammed Haruna aus Ghana. Er wuchs in einem islamischen Umfeld auf. Zusehens fühlte er sich jedoch desillusioniert von seiner Religion und den Ansprüchen, die ihm begegneten.

Im Laufe der Zeit, im Ringen mit sich selbst, entschied er sich, alles Religiöse völlig hinter sich zu lassen. Das führte zu Unverständnis. Rasch distanzierte sich seine Familie von ihm. Zu allem Übel suchte ihn ein Gebrechen heim: Er wurde nach und nach taub.

Zum Glück: Zug verpasst

Eines Tages besuchte er seinen Stiefbruder. «Auf dem Nachhauseweg verpasste ich den Zug.» Weitere unübliche Umstände führten schliesslich dazu, dass er eine weitere Nacht in Ghanas Hauptstadt Accra verbringen musste und sich auf dem Independence Square hinlegte.

Unwissentlich suchte er sich dabei genau den Platz, auf dem die Organisation «Christ for all Nations» eine evangelistische Kampagne durchführte. Daniel Kolenda, Leiter der Bewegung, erinnert sich: «Weil Mohammed nicht hören konnte, wusste er nicht, worum sich der Event drehte. Er legte sich einfach auf die Stühle und schlief ein.»

Im Schlaf geheilt

Während des Events betete Kolenda, dass Jesus Menschen im Raum heilt. Unter anderem proklamierte er: «Tauben Ohren, öffnet euch im Namen Jesu.» Dabei wurde auch Mohammed Haruna überirdisch berührt. «Ich erwachte und hörte Musik. Umgehend war ich geheilt. Vorher war ich taub gewesen.»

Zwei Jahren konnte er nicht hören. «Ich war an einen Ort gegangen, hatte mich hingesezt und nicht für etwas gebetet oder etwas getan. Ich wachte einfach auf und konnte hören», sagte er hinterher.

«Jesus heilte mich»

Dieses Erlebnis führte ihn zu Christus. «Ich glaube, dass Jesus Gott ist.» Er sei nicht dazu geboren worden, einen Gott anzubeten, der ihm nicht bekannt ist, zu dem er keine Beziehung hat. Der christliche Gott aber wollte eine Beziehung zu ihm. «Ich kann hören und auch wieder reden – ich danke Gott.» Und er ist sich sicher, dass Jesus ihn geheilt hat.

«Niemand sonst kann die Ohren eines Tauben öffnen, nur Jesus. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben», erklärt Kolenda.

Und Haruna ist sich sicher: «Jesus ist der einzige, der angebetet werden soll – die Wahrheit macht wirklich frei.»

Datum: 21.06.2017

Autor: Daniel Gerber

Quelle: Livenet / HelloChristian



«Dank einem Imam fand ich zu Christus»

Mohammed (Name geändert) war wegen seines christlichen Glaubens mehrmals vor Gericht und im Gefängnis. Trotz Widerstands ist er in seiner Heimat Algerien für Jesus unterwegs.

Mohammed kam durch einen Imam in Kontakt mit einem Christen, studierte das Neue Testament und fand zum Glauben an Jesus Christus

Mohammed, wie kamen Sie dazu, Jesus Christus nachzufolgen?

Mohammed: Ein Imam trug ungewollt dazu bei. Er kam eines Tages auf mich zu und sagte: «In Algerien gibt es Christen. Wir müssen uns darum bemühen, dass diese wieder zum Islam finden und dass nicht noch mehr Christen werden.» Er schlug mir ein Buch vor, das beweise, dass die Bibel gefälscht sei.

Ich begann, dieses Buch, in dem Bibelstellen kommentiert waren, zu lesen. Doch um eine fundierte und differenzierte Debatte führen zu können, war ich der Meinung, dass wir parallel dazu eine Bibel lesen sollten. Das sei gefährlich, meinte der Imam. Doch ich beharrte darauf, worauf er mich an einen Christen verwies und sagte: «Es ist in deiner Verantwortung. Solltest du auf Abwege geraten, will ich nichts damit zu tun haben.»

Man könnte meinen, dass er schon ahnte, was passieren würde.

Jedenfalls mass er der Bibel einen grossen Einfluss bei. Von dem Christen erhielt ich ein Neues Testament und ich begann, dessen Inhalte mit dem anderen Buch zu vergleichen. Ich musste feststellen, dass die Kommentare im Buch nicht dem Inhalt der Bibel entsprachen. So fing ich an, mit dem Christen zu debattieren. Wenn dieser Mann über Gott sprach, tönte das so, wie wenn er eine persönliche Beziehung zu Gott hatte. Das war mir fremd. Eines Tages stellte er mir die Frage: «Bist du wirklich und ernsthaft auf der Suche nach Gott?» Diese Frage irritierte mich.

Ich betete: «Gott, zeige mir, wer du bist. Ich möchte dir treu sein, dir nachfolgen, dir gefallen.» Am nächsten Tag traf ich den Mann zufällig. In seinem Beisein konnte ich Jesus Christus in mein Leben aufnehmen. Ich verspürte einen tiefen Frieden, fühlte mich befreit, wie wenn eine schwere Last von mir abfiel. Ich sagte zu Gott: «Hilf mir, dass ich dazu beitragen kann, damit auch andere Menschen diesen Frieden finden.»

Eine Entscheidung mit Konsequenzen, oder?

Meine Familie meinte: «Jetzt hast du eine Schraube locker, du musst zum Psychiater.» Sie liessen den Imam kommen, ihm folgten zwei weitere Imame. Sie rezitierten vor mir Koranverse. Ich sagte ihnen: «Ihr könnt euer ganzes Leben lang den Koran rezitieren. Denjenigen, der in mein Herz kam, werde ich den Rest meines Lebens in meinem Herzen behalten.» Der Imam schlug vor, mich von zuhause zu verbannen. Doch ich ging freiwillig, suchte mir am neuen Ort einen Job und lernte auch

meine zukünftige Frau kennen.

Sie liessen alles Vertraute zurück. Wie ging Ihr Leben weiter?

Ich wollte Gottes Liebe zu uns Menschen bekannt machen und kam mit Glaubensgeschwistern in Kontakt, die dasselbe Anliegen hatten. In einer christlichen Satelliten-TV-Sendung konnten wir unsere Telefonnummer einblenden. Manchmal bekamen wir daraufhin monatlich bis zu 500 Telefonanrufe von interessierten Landsleuten, die Gespräche, Gebete oder eine Bibel wünschten. Wir fingen an, diese Menschen zu betreuen und sie mit Christen in ihrer Nähe zu vernetzen. So entstanden Hausgemeinden im ganzen Land.

Was wohl nicht ohne Widerstand geschah, oder?

Im Jahr 2006 haben unsere Behörden landesweit alle Gottesdienste verboten. Auch die Verbreitung des christlichen Glaubens kann bestraft werden. Wer sich nicht daran hält, riskiert eine Gefängnisstrafe von bis zu fünf Jahren oder eine Busse von 5'500 Franken (5'000 Euro). Das entspricht dem 15-fachen eines durchschnittlichen Monatslohnes. Ich war deswegen schon mehrmals vor Gericht und im Gefängnis.

Warum machen Sie trotz allem weiter?

Es ist mein Auftrag und Gott ist in allen Situationen mit mir. Das durfte ich einmal mehr erfahren, als die Polizei bei uns 500 Bibeln entdeckte und uns deswegen verhaftete. Unsere Festnahme verbreitete sich wie ein Lauffeuer in den umliegenden Polizeirevieren. Die Beamten wussten nicht, dass es algerische Christen gibt. Neugierig besuchten sie uns, stellten uns Tag und Nacht Fragen. Vor Gericht las der Richter uns die Anklageschrift vor: «Die Polizei hat bei Ihnen sechs Bibeln konfisziert.» Nur sechs Bibeln? Es scheint, dass die restlichen 494 Bibeln bei all den Polizisten auf Anklang gestossen waren! Wir kamen frei, doch die Behörden beschlagnahmten daraufhin unsere Wohnung und wir mussten uns andernorts eine neue Existenz aufbauen.

Wie es scheint, liessen Sie sich aber nicht entmutigen?

Es war eine schwierige Zeit, doch die Anfragen via Satelliten-TV kamen weiterhin rein. Wir betreuen und vernetzen heute im ganzen Land Menschen und dürfen erleben, wie immer mehr Hausgemeinden entstehen. Wir betreiben Webseiten, soziale Medien und ein Internetradio. Innerhalb eines halben Jahres kontaktierten uns rund 44'000 interessierte Personen alleine über unsere Webseiten.

062017/2